

Initiative

Cité

Foch



Berlin, 22.5.2019

Ergebnisvermerk

zur gemeinsamen Informationsveranstaltung der Initiative Cité Foch (ICF) und des BANA-Studienprogramms ‚Stadtentwicklung und gesellschaftliches Zusammenleben‘ am Freitag, 17.5.19 - 17.00 – 19.20 Uhr in der Aula des Romain-Rolland Gymnasiums in 13469 Berlin

Teilnehmer

1. An der Informationsveranstaltung nahmen ca. 130 BewohnerInnen und NachbarInnen der Cité Foch sowie 12 Studierende [des BANA-Studienprogramms „Stadtentwicklung und Gesellschaftliches Zusammenleben“ der TU-Berlin](#) teil. Vertreten waren weiterhin BVV-Abgeordnete von CDU, Grünen und FDP sowie der NABU, das Alliierten Museum Berlin, die Initiative Waidmannslust u.a.
2. Seitens der für die Liegenschaften in der Cité Foch zuständigen Stellen, die alle bereits vor Ostern eingeladen worden waren, waren lediglich die BIMA mit drei MitarbeiterInnen aus dem Portfolio-Management vertreten: Fr. Hummel, Frau Schindler und Herr Jaensch sowie der Bauträger ‚bpd‘ der Neubauten an der AvChdeGaulle: Herr Hartwig und Frau Sebralla.
3. Mit allseitigem Befremden wurde die Teilnahmeabsage der zuständigen Stellen der Bezirksverwaltung sowie der BIM zur Kenntnis genommen. Erstere hatte immerhin die Fragen schriftlich beantwortet, die zusammen mit der Einladung am 17.4.19 versandt worden waren (s. Anhang 1).
4. Die Veranstaltung wurde moderiert von Herren Keßler (ICF-Vorsitzender) und Pieper-Eiselen (Sprecher der BANA-Studiengruppe).

Ablauf

Die Informationsveranstaltung hatte **2 Teile**.

Im Teil 1 wurden die Ergebnisse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen des gemeinsam von ICF und BANA durchgeführten Workshops am 11.1.2019 mit einer Powerpoint-Präsentation vorgestellt und diskutiert. Diese war bereits vorab auf der ICF-Webseite zugänglich gemacht worden und wird deshalb hier nicht erneut wieder gegeben (Link: <http://www.initiative-cite-foch.de/die-cite-foch/perspektive-2025/> - dort unter Nr. 4. das 2. pdf-Dokument).

Die dort genannten Schlussfolgerungen und Empfehlungen stießen auf breite Zustimmung auch bei denjenigen Anwesenden, die nicht an dem Workshop am 11.1.19 teilgenommen hatten. Die Diskussion machte aber auch deutlich, dass diese Schlussfolgerungen und Empfehlungen erst berücksichtigt werden können, nachdem das ggw. laufende Verfahren zur Festsetzung des Bebauungsplans abgeschlossen ist. (Weiteres hierzu s.u. Teil 2)

Im Teil 2 beantworteten die BIMA-VertreterInnen die mit der Einladung verschickte Fragenliste.

Zu 1:

Frage:

Das von BIMA 2017 in Auftrag gegebene Gutachen zur Parkanlage am Packereigraben wurde von den Beteiligten (BIMA, Bezirk, Bewohnern und Nachbarn der Cité Foch sowie der ‚gruppe F‘ als Gutachter) beispielhaft in einem partizipativen Prozess erstellt, zu dem auch die ICF beitrug. Wann sollen die Empfehlungen dieses Gutachtens umgesetzt werden ?

Antwort:

Es handelte sich nicht um ein ‚Gutachten‘, sondern um eine Planungsstudie, die dann im Zuge der Bebauung der Potentialflächen entsprechend dem Baufortschritt umgesetzt werden soll. Diese Planung vorher umzusetzen, sei nicht sinnvoll, da eine bereits vorhandene Parkanlage für Baumaßnahmen hinderlich sei.

Zu 2:

Frage: Welche städtebaulichen und landschaftsplanerischen Vorstellungen haben BIMA, Senat und Bezirk für die weitere Entwicklung der Cité Foch ?

Antwort: Grundlage der weiteren Bebauung der Cité Foch ist der Bebauungsplan, der sich derzeit in der Endabstimmung befindet.

Auf Nachfrage zum Schwimmbad, das im Workshop am 11.1.19 die höchste Punktezahl (Priorität) bekommen hatte: Der Bebauungsplan sieht auf dem Gelände des ehemaligen Schwimmbads eine Bebauung mit Wohnungen vor. Ein Schwimmbad sei dort aus Sicht der BIMA nicht wirtschaftlich zu errichten und zu betreiben, und auch die dafür zuständigen Berliner Bäderbetriebe hätten kein Interesse gezeigt.

Zu 3:

Frage: Gibt es neben der Nr.1 weitere städtebauliche / landschaftsplanerische Gutachten zur Cité Foch, und wenn ja, wann und wo wurden diese veröffentlicht ?

Antwort: Inhaltlich wie im Antwortschreiben des Bezirks (s. Anhang 1)

Zu 4:

Frage: Werden BIMA und Bezirk den partizipativen Prozess nach dem Beispiel von Nr. 1 für die Weiterentwicklung der Cité Foch insgesamt fortsetzen ?

Antwort: Inhaltlich wie im Antwortschreiben des Bezirks (s. Anhang 1)

Zu 5:

Fragen: Die BIMA hat Ende 2018 angekündigt, die sog. ‚Potentialflächen‘ nicht mehr verkaufen, sondern selbst bebauen zu wollen. Dies wirft folgende Fragen auf:

1. Wie soll dieses Vorhaben umgesetzt werden (z.B. Bebauung in ‚Eigenregie‘, Verkauf – mit Mietpreis- und Mieterbindung – an Investoren, Verkauf – mit Mietpreis- und Mieterbindung – an Bundesbedienstete, an Senat oder Dritte, Verkauf von einzelnen Baugrundstücken an Bundesbedienstete u.a.) ?
2. Wird die BIMA vor der Bebauung der Potentialflächen ein städtebauliches /

landschaftsplanerisches Gutachten in Auftrag geben, das in einem partizipatorischen Prozess die Wünsche der Cité-Foch-Bewohner gemäß den in den Schlussfolgerungen der BANA-Studie zu I und II gegebenen Empfehlungen einbezieht ?

Antworten:

1. Teilfrage: Die neu zu bauenden Wohnungen sollen nach Bezugsfertigstellung vorrangig an Bundesbedienstete vermietet werden.

2. Teilfrage: Die Wünsche der Cité-Foch-BewohnerInnen sollen im Rahmen des Möglichen bei der weiteren Entwicklung der Cité Foch berücksichtigt werden – wie das bei der Planungsstudie zur Parkanlage am Packereigraben bereits der Fall gewesen sei.

Zu 6:

Frage: Die Inkraftsetzung des 2008 im Entwurf fertiggestellten und in den Folgejahren durch weitere Nachträge / Gutachten ergänzten Bebauungsplans (BPL) für die Cité Foch wird seit nahezu 10 Jahren ‚zeitnah‘ in Aussicht gestellt.

1. Welche Hinderungsgründe stehen der Inkraftsetzung des BPL noch entgegen ?

2. Können Senat, Bezirk und BIMA jetzt eine verbindliche Aussage dazu machen, wann der BPL in Kraft treten wird ?

3. Muss der seit 2008 vorliegende BPL (*Entwurf*) vor Inkraftsetzung noch geändert werden, damit die in den Schlussfolgerungen der BANA-Studie zu I und II gegebenen Empfehlungen berücksichtigt werden können ?

Antworten:

1. und 2. Teilfrage: Inhaltlich wie im Antwortschreiben des Bezirks (s. Anhang 1)

3. Teilfrage: Es ist nicht beabsichtigt, den BPL-Entwurf noch im laufenden Verfahren zu ändern. Nachdem er festgesetzt sei, könnten die in der BANA-Studie zu I und II gegebenen Empfehlungen im Rahmen der Möglichkeiten, die der BPL dann bietet, berücksichtigt werden.

Zu 7.

Fragen:

Die Lebensqualität in der Cité Foch verschlechtert sich seit mehr als 10 Jahren durch Vandalismus, Einbrüche, Brandstiftung und Graffiti-Schmierereien in den leer

stehenden ehemaligen französischen Immobilien. Zu verantworten hat dies die BIMA beim ehem. BND-Gebäude, der ehem. Gendarmerie, den Holzbaracken dazwischen und dem Hallenbad und die BIM beim ehem. Lehrerhaus AvChdeGaulle Nr. 15 und - in jüngster Zeit stark zunehmend beim ehem. Collège Voltaire.

Mit Abriss vor 2 Jahren und Neubebauung des ehem. Einkaufs- und Gemeindezentrums verschwand dieser bis dahin schlimmste ‚Schandfleck‘ in der Cité Foch, während sich die Situation bei den anderen Schandflecken weiter verschlimmerte. Das zeigt, dass die o.g. Beeinträchtigungen nur aufhören werden, wenn statt Leerstand und Vernachlässigung etwas geschieht‘.

1. Welche konkreten Pläne (zeitlich, inhaltlich) haben BIMA und BIM zur Beseitigung der von ihnen zu verantwortenden o.g. Schandflecken ?
2. Wann werden die Neubauten an der AvChdeGaulle fertig gestellt und damit auch die seit mehr als 1 Jahr dadurch verursachten Verkehrsbehinderungen beendet sein ?
3. Was spricht dagegen, den Abriss und die Neubebauung der o.g. und von der BIMA zu verantwortenden Schandflecken nach dem Modell ‚Neubauten an der AvChdeGaulle‘ ebenfalls zügig zu bebauen ?
4. Ab wann soll das ehem. Collège Voltaire, das dem Bezirk Reinickendorf für einen Schulneubau in Aussicht gestellt wurde, abgerissen und neu bebaut werden?
5. Was wollen BIM und Bezirk zwischenzeitlich unternehmen, damit die dort stark zugenommenen Belästigungen der Nachbarschaft durch Vandalismus, Einbrüche, Graffiti-Schmierereien aufhören ?

Antworten : (Da die BIM nicht anwesend war, wurden die Teilfragen 1, 4 und 5 nur von der BIMA beantwortet. Die Teilfrage 2 beantwortete die bpd)

1. Teilfrage: Nachdem jetzt entschieden sei, dass die BIMA die Cité Foch nicht verkaufen, sondern vorrangig für die Wohnungsfürsorge von Bundesbediensteten nutzen werde, soll noch im Herbst d.J. mit den Bauarbeiten – zunächst Abriss der leer stehenden Gebäude (ehem. BND-Gebäude, der ehem. Gendarmerie, Holzbaracken dazwischen und Hallenbad) – begonnen werden.

2. Teilfrage (Beantwortung durch H. Hartwig, bpd)

Die Bauabnahme für den südlich der AvChdeGaulle gelegene Bauabschnitt 1

(Mietwohnungen) soll in der 21.KW (20.-24.5.19) erfolgen und das Gebäude danach bezogen werden.

Nachdem das erforderliche Minimum von 30 % verkaufter Wohnungen beim Bauabschnitt 2 (Eigentumswohnungen) überschritten sei, soll dort im Spätsommer 2019 mit den Bauarbeiten begonnen und diese dann bis zum Sommer 2021 abgeschlossen werden. (*Anmerkung d. Verfassers: Bis dahin muss auch weiterhin mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden*).

3. Teilfrage: Siehe Antwort auf Teilfrage 1 (BIMA).

4. Teilfrage: Diese Frage wird der BIM schriftlich gestellt und deren Antwort hier nachgetragen werden.

5. Teilfrage: Diese Belästigungen der Anwohner werden nach dem ab Herbst d.J. beginnenden Abriss des ehem. BND-Gebäudes, der ehem. Gendarmerie, der Holzbaracken dazwischen und des Hallenbads beendet sein. Mit welchem Gebäude angefangen wird, werde demnächst entschieden (BIMA).

Der das ehem. Collège Voltaire und das Lehrerhaus in der AvChdeGaulle Nr. 15 betreffende Teil dieser Frage wird der BIM ebenfalls schriftlich gestellt und deren Antwort hier nachgetragen werden.

Aufruf

Den Abschluss der Veranstaltung bildete der im Anhang 2 aufgeführte ‚Aufruf‘, dem sich viele Teilnehmer bereits während der Veranstaltung spontan anschlossen und der in unsere Webseite eingestellt und dort zu weiterer Unterstützung auffordern wird.

gez. T. Keßler

Anhang 1:

Beantwortung der mit Einladung vom 17.4.2019 übersandten Fragenliste durch Bezirksbürgermeister Balzer

Zu 1: Frage: Das von BIMA 2017 in Auftrag gegebene Gutachen zur Parkanlage am Packereigraben wurde von den Beteiligten (BIMA, Bezirk, Bewohnern und Nachbarn der Cité Foch sowie der ‚gruppe F‘ als Gutachter) beispielhaft in einem partizipativen Prozess erstellt, zu dem auch die ICF beitrug. Wann sollen die Empfehlungen dieses Gutachtens umgesetzt werden ?

Antwort: Die Begutachtung durch die Gruppe F diene im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens um Grundlagen für die Gestaltung der Parkanlage am Packereigraben zu erlangen. Bei dieser Fläche handelt es sich derzeit um Bauland. Da jedoch im Rahmen der Neubebauung der Cité Foch andere Baulandflächen intensiver genutzt werden sollen, war es notwendig Ausgleichsflächen für diese zusätzlichen Versiegelungen zu finden. Dafür bietet sich die Fläche am Packereigraben an. Der Bebauungsplanentwurf sichert durch die Festsetzung Grünfläche mit der Zweckbestimmung Parkanlage dieses Areal und entzieht damit für diesen Bereich die Baulandqualität. Damit eine qualitätvolle Umgestaltung der Parkanlage erfolgen kann, wurde von dem Gutachter ein Vorschlag unterbreitet, der bei der Neubebauung zwischen der Rue Montesquieu und der Nimrodstraße zum Tragen kommt. Die Anregungen von Seiten der Bevölkerung flossen in diesen Entwurf mit ein.

Zu 2:

Frage: Welche städtebaulichen und landschaftsplanerischen Vorstellungen haben BIMA, Senat und Bezirk für die weitere Entwicklung der Cité Foch ?

Antwort: Der Bebauungsplanentwurf befindet sich nach Auswertung der Trägerbeteiligung in einem städtebaulichen und landschaftsplanerischen umsetzungsfähigen Stadium.

Zu 3:

Frage: Gibt es neben der Nr.1 weitere städtebauliche / landschaftsplanerische Gutachten zur Cité Foch, und wenn ja, wann und wo wurden diese veröffentlicht ?

Antwort: Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens wurden diverse Gutachten angefertigt. Es ist geplant, diese im Rahmen der öffentlichen Auslegung mit auszulegen.

Zu 4:

Frage: Werden BIMA und Bezirk den partizipativen Prozess nach dem Beispiel von Nr. 1 für die Weiterentwicklung der Cité Foch insgesamt fortsetzen ?

Antwort: Wie unter 3. beschrieben wird der Bebauungsplan mit dem Verfahrensschritt „öffentliche Auslegung“ weitergeführt. Dann hat die Bevölkerung nochmal die Möglichkeit, die vorangegangenen Planungen nachzuvollziehen und zu dem Ergebnis Anregungen zu geben.

Zu 5:

Frage: Die BIMA hat Ende 2018 angekündigt, die sog. ‚Potentialflächen‘ nicht mehr verkaufen, sondern selbst bebauen zu wollen. Dies wirft folgende Fragen auf:

Wie soll dieses Vorhaben umgesetzt werden (z.B. Bebauung in ‚Eigenregie‘, Verkauf – mit Mietpreis- und Mieterbindung – an Investoren, Verkauf – mit Mietpreis- und Mieterbindung – an Bundesbedienstete, an Senat oder Dritte, Verkauf von einzelnen Baugrundstücken an Bundesbedienstete u.a.) ?

Wird die BIMA vor der Bebauung der Potentialflächen ein städtebauliches / landschaftsplanerisches Gutachten in Auftrag geben, das in einem partizipatorischen Prozess die Wünsche der Cité-Foch-Bewohner gemäß den in den Schlussfolgerungen der BANA-Studie zu I und II gegebenen Empfehlungen einbezieht ?

Antwort: Der Bezirk wurde von der BImA darüber informiert, dass keine Flächen in der Cité Foch mehr an Dritte veräußert werden, sondern sie vom Bund selbst genutzt werden sollen. Grundlage für eine Bebauung ist der Bebauungsplan.

Zu 6:

Frage: Die Inkraftsetzung des 2008 im Entwurf fertiggestellten Bebauungsplans (BPL) für die Cité Foch wird seit nahezu 10 Jahren ‚zeitnah‘ in Aussicht gestellt.

Welche Hinderungsgründe stehen der Inkraftsetzung des BPL noch entgegen ?

Können Senat, Bezirk und BIMA jetzt eine verbindliche Aussage dazu machen, wann der BPL in Kraft treten wird ?

Muss der seit 2008 vorliegende BPL vor Inkraftsetzung noch geändert werden, damit die in den Schlussfolgerungen der BANA-Studie zu I und II gegebenen Empfehlungen berücksichtigt werden können ?

Antwort: Grund der Verzögerung für die Weiterführung des Bebauungsplans ist der fehlende Abschluss des städtebaulichen Vertrages für die Anwendung der Kooperativen Baulandentwicklung. Hier konnte der Bezirk in Abstimmung mit der Senatsverwaltung mit der BImA in einigen Punkten noch keine Einigung erzielen.

Wie unter 4. erläutert, wäre der nächste Verfahrensschritt die öffentliche Auslegung. Danach könnte der Bebauungsplan festgesetzt werden. Derzeit können jedoch über diesen Zeitpunkt Seiten des Bezirks keine Angaben gemacht werden.

Anhang 2

Den ‚Aufruf‘ finden Sie auf unserer Webseite unter dem Link: <http://www.initiative-cite-foch.de/die-cite-foch/perspektive-2025/> - dort unter Nr. 4 das 4. pdf-Dokument

Wenn Sie diesen Aufruf unterstützen und über die weitere Entwicklung des Projekts ‚Die Cité Foch – Perspektive 2025‘ informiert werden möchten, dann schicken Sie uns bitte eine Email an info@cite-foch.de .

Es reicht es, wenn Sie ‚Aufruf‘ in den Betreff und als Text Ihren vollen Namen schreiben. Ihre Mail gilt dann gleichzeitig auch als Erklärung nach DSGVO zur weiteren Verwendung der uns übermittelten Daten.